Schulinterner Lehrplan des Couven Gymnasiums zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Stand: 10.6.2017

Latein

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 4

2.1 Unterrichtsvorhaben 7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache– EPh, Gk 7
2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk 10
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Lk 14
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 22
2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk 22
2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk 29
2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Lk 46

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 79
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 82
2.5 Lehr- und Lernmittel 86

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 87

4 Qualitätssicherung und Evaluation 89

4.1 Evaluation des schulinternen Curriculums 89
4.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr 90

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Couven Gymnasium liegt in der Stadt Aachen und beschult vor Allem Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet, daneben aber auch solche aus dem erweiterten Umkreis. Einige SchülerInnen kommen aus den deutschsprachigen Gemeinschaften in Belgien oder den Niederlanden zum Couven Gymnasium.
Insgesamt besuchen rund 1200 Schülerinnen und Schüler die fünfzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich knapp 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen, was eine Verstärkung der Zahl im Übergang von Jahrgang 9 in die EF darstellt.
Das Couven Gymnasium ist seit 2011 zertifizierte Europaschule, nachdem bereits seit 1989 ein bilingualer Zweig einen englischsprachigen Schwerpunkt mit den Sachfächern History, Geography, Politics sowie Biology erfolgreich anbietet.
Latein wird ebenso wie Französisch als zweite Fremdsprache in Klasse 6 sowie als dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 8 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählt etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler Latein, im Jahrgang 8 kommen Kurse mit vergleichsweise kleinen Kopfzahlen (etwa 10-15 Schülerinnen und Schüler) meistens, aber nicht immer zustande. In der Oberstufe gelingt es den Schülerinnen und Schülern, bis auf wenige Ausnahmen, das in der EF Latinum zu erwerben. Die Fortsetzung des Bildungsganges in Grund- oder Leistungskursen der Qualifikationsphase ist jedoch eine seltene Ausnahme.
Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler gibt es in der Stufe 6 und 7 zum Teil stundenbegleitenden, zum Teil in gesonderten Förderstunden erteilten Förderunterricht. In der EF werden in der Einführungsphase Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten, jedoch fast immer von zu wenigen Schülerinnen und Schülern gewählt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Einführungs- und Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein vier Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Zeitweise wird die Fachkonferenz durch ReferendarInnen verstärkt. Drei der Lehrkräfte verfügen über einen Lehrerraum, in dem Materialien vorgehalten werden; zudem existiert ein Materialschrank der Fachschaft im Lehrerzimmer. Darüber hinaus können insgesamt mehrere vollständig ausgerüstete Computerräume sowie die mobilen Einheiten für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Im unmittelbaren Umfeld der Schule bieten sich für das Fach wenige Möglichkeiten, die lateinischen Inschriften der historischen Altstadt von Aachen wurde allerdings bereits mehrfach im Rahmen von Unterrichtsgängen untersucht und ausgewertet. Tagesexkursionen werden regelmäßig nach Xanten durchgeführt, außerdem bei Gelegenheit nach Heerlen, Köln, Tongeren, Zülpich oder Trier. Seit 2015 ist außerdem ein Austausch mit dem Liceo Scientifico Statale Einstein in Rimini (Italien) für den Jahrgang 9 / EPh in Entwicklung; die ersten Besuche fanden 2016 statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (v.a. des Praktikums in der EF) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit (etwa 30 Wochen, ausgehend von 3 Wochenstunden im Grundkurs) verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.
Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

In der Einführungsphase ermöglichen die Inhaltsfelder Welterfahrung und menschliche Existenz sowie Staat und Gesellschaft (Schwerpunkt Gesellschaft) den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Ars Amatoria sowie Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Erweitert werden diese Kenntnisse durch das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik sowie eine Vertiefung des Inhaltsfeldes Staat und Gesellschaft (Schwerpunkt Staat) im weiteren Gang der Einführungsphase mit Ciceros Reden gegen Verres und den Philippiken. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase legen so unter Rückgriff auf die Darstellungsformen Dichtung und Prosa eine Basis im Hinblick auf Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.
Während der Qualifikationsphase wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst auf das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik mit Ciceros Verteidigungsrede für Sestius zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und Römische Geschichte und Politik ein. Nachdem hier Grundfragen der politischen Organisation der libera res publica aufgegriffen worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Livius der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu. Auf erhöhtem Anforderungsniveau wird die Position des Livius mit derjenigen von Vergil ergänzt bzw. mit der von Tacitus vertieft, da dieser die weitere Entwicklung des Prinzipats kritisch vor dem Hintergrund der republikanischen Historiographie beschrieben hat.
Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sichmit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei beiden Autoren spielt daher das Inhaltsfeld Römisches Philosophieren im Sinne der Historischen Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle; allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld Antike Mythologie, römische Religion und Christentum. Gerade im Leistungskurs ergeben sich besonders intensive Anbindungen an Lebensbezüge und politische Erfahrungen der Autoren mit

interessanten Aspekten wie der künstlerischen Existenz und der politischen Existenz während der res publica libera und dem Prinzipat bzw. einer Diktatur, der Bewertung der Zeit des Augustus, der Intention von Geschichtsschreibung etc. Infolgedessen bietet es sich an, die Qualifikationsphase mit Seneca abzuschließen, da hier viele existenzielle Anliegen im Rahmen der historischen Kommunikation gebündelt thematisiert werden können.
Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig. Besonders geeignet erschien die Alternative, in der Qualifikationsphase mit Livius als einem den Schülerinnen und Schülern noch unbekannten Autor zu beginnen und Cicero, der ihnen in der Einführungsphase bekannt geworden ist, ans Ende zu stellen. Dem gegenüber steht die Überlegung, zum Einstieg in die Qualifikationsphase an einen schon bekannten Autor anzuknüpfen.

Bei Latein als dritter Fremdsprache wird durch die Auswahl eines Autors aus der republikanischen Zeit und aus dem Prinzipat und zudem der Auswahl unterschiedlicher Genera (Briefliteratur, Philosophie, Rhetorik) sichergestellt, dass epochenübergreifende Aspekte römischer Kultur gleichfalls spiralcurricular thematisiert werden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Grundkurs

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Couven Gymnasiums verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase</th></tr>
<tr>
<td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: Heiße Tipps zu Beziehungsfragen – Ovids „Ratgeber“ ars amatoria
Ovid, ars amatoria und ggfs. verwandte Werke

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz
• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen,
• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

Sprachkompetenz
• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</td>
<td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: Mensch und Welt im Wandel
Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz
• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
• anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

Sprachkompetenz
• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

Kulturkompetenz
• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</td>
</tr>
</table>

Kulturkompetenz • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl **Zeitbedarf**: 20 Stunden	**Inhaltsfelder**: Antike Mythologie Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ◆ Deutung von Mensch und Welt ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption **Zeitbedarf**: 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:	*Unterrichtsvorhaben IV:*
Thema: *Kulturkriminalität oder Redekunst als Waffe* Cicero,In Verrem **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, Sprachkompetenz • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. **Inhaltsfelder**: Römische Rede und Rhetorik Römische Geschichte und Politik Staat und Gesellschaft **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: 20 Stunden	**Thema**: *Cicero - pater patriae?* Cicero, Philippicae **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • Texte in ihren historisch- kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern Sprachkompetenz • die Fachterminologie korrekt anwenden, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden Kulturkompetenz • Gemeinsamkeiten und Unterscheide zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschrieben • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, **Inhaltsfelder**: Römische Rede und Rhetorik Römische Geschichte und Politik Staat und Gesellschaft **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: 25 Stunden
Summe Einführungsphase – gesamt: 90 Stunden	

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase, Grundkurs

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS</th></tr>
<tr>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden
Cicero, pro Sestio

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz

textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

Sprachkompetenz

Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz
</td>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?
Livius, ab urbe condita

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz

anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz
</td>
</tr>
</table>

• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Romidee und Romkritik ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion **Zeitbedarf**: 50Std.	• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Römische Werte ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: 40 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**:*"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?* Ovid, Metamorphosen **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. Sprachkompetenz • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**:*"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?* Seneca, Epistulae morales ad Lucilium **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. Sprachkompetenz • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. Kulturkompetenz • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und

• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Römische Werte ◆ Romidee und Romkritik ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates **Zeitbedarf**: 35 Std.	Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Stoische und epikureische Philosophie ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ Deutung von Mensch und Welt **Zeitbedarf**: 35 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 70 Stunden	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase, Leistungskurs

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs</th></tr>
<tr>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema:Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden
Cicero, pro Sestio; Cicero, De oratore

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz

Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,
lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

Sprachkompetenz

die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,
Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,

</td>
<td>
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: "Nec vitia nec remedia pati possumus" – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative
Livius, ab urbe condita; Tacitus, Annalen

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz

textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren.

Sprachkompetenz

die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,
auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und

</td>
</tr>
</table>

• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern, **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Romidee und Romkritik ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi **Zeitbedarf**: 70 Std.	sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, • die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung ◆ Römische Werte ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Romidee und Romkritik ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit ◆ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft **Zeitbedarf**: 60 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:*Nero – ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn?*
Tacitus, Annalen

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können…
Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,

Sprachkompetenz

- die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Romidee und Romkritik ◆ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft **Zeitbedarf**: 20 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs: 150 Std.	

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: "*Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht* Vergil, Aeneis **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren, • lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen. Sprachkompetenz • die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**:*Vom Mythos zum Logos: Die Zeit der pax Augusta als 'Entelchie' der Geschichte Roms* Ovid, Metamorphosen **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren, • lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern. Sprachkompetenz • die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und

sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, • die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Römische Werte ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Romidee und Romkritik ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern **Zeitbedarf**: 35 Std.	grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Welterfahrung und menschliche Existenz Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Romidee und Romkritik ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Römische Werte ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Römische Göttervorstellungen, ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum **Zeitbedarf**: 45 Std.

Unterrichtsvorhaben III: **Thema**:*"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?* Seneca, Epistulae morales ad Lucilium; Seneca, De providentia (in Ausz., dt. Übers.) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… Textkompetenz • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen. Sprachkompetenz • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,	

• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. Kulturkompetenz • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. **Inhaltsfelder**: Römisches Philosophieren Welterfahrung und menschliche Existenz Antike Mythologie, römische Religion und Christentum **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung ◆ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft ◆ Stoische und epikureische Philosophie ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur **Zeitbedarf**: 30 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 110 Stunden	

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Beispielschule legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.
Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: ***Heiße Tipps zu Beziehungsfragen – Ovids „Ratgeber“ ars amatoria***
Textgrundlage: ***Ovid, ars amatoria*** *I 1-4, 23-30, 35-40 (Proömium und Lernprogramm); I 41-100, 135-148 (Jagdstrategien des Mannes: Suche des Mädchens an geeigneten Treffpunkten); III 101-106, 261-296, I 475-486, 525-568, (Die Kunst der Eroberung: Körperpflege, Liebesbriefe, Bacchus und Ariadne-Mythos, Mäßigung beim Wein); II 21-98, 295-302, 311-314 (Dauerhaftigkeit der Liebe: Daedalus und Ikarus, Komplimente); II 739-744, III 809-812 (Epilog der Bücher II und III)*

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern**,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben**,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Wörterbuchs ermitteln.	

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	**konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen**
1. Sequenz: Ovid als praeceptor amoris – Ovids Lehrprogramm. Das Proömium und seine Funktion. ▪ Das Proömium und seine Funktion ▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums ▪ optional: Proömienvergleich ▪ Übersetzungsvergleich ▪ der Aufbau der Ars amatoria	Die Schüler können ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung als durchgängiges Prinzip dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern	▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Ovids Metamorphosen, Vergils Aeneis (in deutscher Übersetzung) ▪ die Darstellung von Amor und Venus in der Kunst ▪ Vergleich von Lokalitäten zur Liebesanbahnung damals und heute; Partnerbörsen in der heutigen Zeit ▪ realkundlicher Exkurs zur Körperpflege in der römischen Antike ▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggfs. in Zusammenarbeit mit Fach Deutsch (Tagebucheintrag der Ariadne) ▪ Intertextualität zu Ovids Heroides (X, 1-150) ▪ Rezeption des Daedalus und Ikarus-Mythos in der Kunst ▪ Vergleich mit thematisch passender Popmusik (z.B. dem Lied "Ein Kompliment" von Sportfreunde Stiller) ▪ Vergleich mit modernen Liebesratgebern
2. Sequenz: Die Jagd - wo findet man ein Mädchen und wie erobert man(n) es? ▪ Rom als Stadt der Venus und Jagdrevier der Liebe (Theater, Circus, Forum Romanum) ▪ Aussehen und Körperpflege ▪ Liebesbriefe als Mittel zur Überredung ▪ Bacchus und Ariadne ▪ Die Rolle des Weins beim Gastmahl		
3. Sequenz: Dauerhaftigkeit der Liebe und Epilog - Daedalus und Ikarus als mythologisches Exemplum für die Schwierigkeit, Amor zu binden - Komplimente erhalten die Partnerschaft - Das Vermächtnis des Liebeslehrers Ovid		<u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung)</u>: ▪ Schülerkurzvortrag zum augusteischen Zeitalter (Ehegesetze des Augustus), zum Leben der Frauen in der römischen Antike Vorstellung eines modernen Ratgebers für Singles oder für den Aufbau einer Beziehung
<u>Leistungsbewertung</u>: • Schriftliche Übung zu Wortschatz		

- Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggfs. in offenem Aufgabenformat
- weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Couven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (Auswahl):

Susanne Daams: Epische und elegische Erzählung bei Ovid. Ars amatoria und Metamorphosen. M-Press, München 2003.
Konrad Heldmann: Dichtkunst oder Liebeskunst? Die mythologischen Erzählungen in Ovids Ars amatoria. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2001.
Ulrike Kettemann: Interpretationen zu Satz und Vers in Ovids erotischem Lehrgedicht. Intention und Rezeption von Form und Inhalt. Lang, Frankfurt am Main 1979.
M. Otto: “Ovids «Ars amatoria» heute. Moderne szenische Interpretation ausgewählter Textstellen auf DVD”, AU 50/6, 2007, 55-63
Julia Wildberger: Ovids Schule der "elegischen" Liebe. Erotodidaxe und Psychagogie in der "Ars amatoria". Lang, Frankfurt am Main 1998.
E. Zinn (Hrsg.): Ovids Ars amatoria und Remedia amoris. Untersuchungen zum Aufbau, Stuttgart 1970.

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: ***Kulturkriminalität oder Redekunst als Waffe***
Textgrundlage: ***Cicero, In Verrem*** *1,2-4 (Proömium); 1,13-15 (Vorwürfe gegen Verres); 1,56 (Ausschalten der gegner. Prozesstaktik); 2,1,32-34 (Verres Lebenswandel); 2,2,158,160 u. 2,4,94-95 (Widerstand der Sizilianer); 2,4,84,86-87 u. 2,5,117-119 u. 2,5,161-63 (Beispiele für Verres Grausamkeit)*

Inhaltsfelder:
Römische Rede und Rhetorik
Römische Geschichte und Politik
Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**

Sprachkompetenz*:*

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden,**

Kulturkompetenz*:*

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Aufbau und Struktur einer antiken Gerichtsrede ▪ Typischer Aufbau einer antiken Gerichtsrede im Vergleich zu anderen Redegenera ▪ Bedeutung und Funktion von Rhetorik im antiken Gerichtswesen ▪ Gesellschaftliche Position von Cicero und Verres; historische Situation	▪ Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel ▪ Die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben herausarbeiten ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung röm. Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl herausarbeiten	▪ Möglichkeit des Einstiegs: Beitrag des Bayerischen Rundfunks zu Verres ▪ Robert Harris: Imperium ▪ Sammlung ratio: Zeugen der Anklage / Cicero: In Verrem ▪ Problematisierung des Themas Beutekunst
2. Sequenz: homo bonus – homo malus ▪ Biographie des Verres ▪ Beispiele für Verres' Grausamkeit und Vorgehen ▪ Gesamtstrategiestrategie Ciceros im Aufbau der Rede	▪ Grundkonstanten u. Bedingtheiten der menschl. Existenz identifizieren ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes Selbstverständnis des Autors erläutern ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- u. Lebenswirklichkeit mit der eigenen ▪ Lebenswirklichkeit vergleichen u. dazu wertend Stellung nehmen	▪ Mögliche Themen für Schülerreferate: Die Bedeutung Siziliens für Rom, Stellenwert der Kunst (bes. Statuen) bei den Römern, Strafen bei den Römern, Luxus in Rom und in den Provinzen
Leistungsbewertung: • Schriftliche Übung zum Wortschatz • Klausur zum Thema (z.B. Verr. 63-64: Eskalation eines Gastmahls wegen der Tochter des Gastgebers Philodamus) • Zu Klausuren und weiteren Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)		

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Couven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Karl Christ: Krise und Untergang der römischen Republik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1979.Marieluise Deißmann-Merten: Verres. In: Der Kleine Pauly. dtv, München 1979, Bd. 5, Sp. 1207 f.
- Manfred Fuhrmann: Cicero und die römische Republik. Eine Biographie. Patmos, Düsseldorf 2007.
- Christoff Neumeister: Grundsätze der forensischen Rhetorik gezeigt an Gerichtsreden Ciceros. Hueber, München 1964 (Langue et parole 3, ZDB-ID 532712-x), (Zugleich: Heidelberg, Univ., Diss., 1962).

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk

Qualifikationsphase QPh1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: **Hütet euch vor den Populären, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**
Textgrundlage: Cicero, pro Sestio

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz*:*	**Kulturkompetenz***:*
• **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,** • die Fachterminologie korrekt anwenden, • **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,** • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie	• **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,** • **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,** • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

sachgerecht verwenden, • **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,** • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**	

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	**konkretisierte Kompetenzerwartung**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen**
1.Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm? ▪ pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede ▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata ▪ quinque officia oratoris	▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, ▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, ▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,	▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen ▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment ▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken *officia* ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der *partes orationis*
Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker ▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als	▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die	▪ Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten

<table>
<tr>
<td>Aufopferung für die res publica
▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen
▪ Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers
▪ concordia omnium ordinum</td>
<td>Darstellung positiver und negativerexempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,
▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,
▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?

▪ natio optimatium, die wahren Patrioten!
▪ populares: egoistische Agitatoren der Masse?
▪ cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?
▪ contiones und comitia als politische Rituale
▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht
▪ Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?</td>
<td></td>
<td>▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien
▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele
▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,
▪ Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern
▪ Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen
▪ Analyse von Satzperioden</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3"><u>Leistungsbewertung</u>:
• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)</td>
</tr>
</table>

Qualifikationsphase QPh1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: ***nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?***
Textgrundlage: Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:
- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und

Übersetzung nachweisen,

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern**,
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.
-

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz**:
• **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,** • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert	• **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,** • **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,** • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,

erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,** • **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**	• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	**konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen**
1.Sequenz: Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung *Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?* ▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt ▪ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch *pax* und *pietas* ▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel	▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern undihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativerexempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierungnachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungendes Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge	▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6) ▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen ▪ Schülerreferate zu den römischen Königen ▪ Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen

"entarteten" Königtums	erläutern, ▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläuternund mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,	
Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla ▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit ▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? ▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener *provicatio*?		▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung ▪ Rückbezug auf EPh: Vertiefung der *provocatio* als grundlegendes Recht römischer Bürger ▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten
2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte? *Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?* ▪ Fluch der Dido, Fügung der *fortuna*? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago ▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers ▪ Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines *bellum iustum*?	▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, ▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, ▪ am Beispiel einer politischen oder	▪ Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ ▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes ▪ Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997 Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009

Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal ▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung ▪ Die Schlacht am Trasumenischen See: *nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades*? ▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats ▪ römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität ▪ das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen *virtus*	unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, ▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.	▪ Zusammenstellen von Elementen der *fortuna anceps* bei römischen Schlachtenbeschreibungen
Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch? ▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium ▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio ▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges ▪ Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch		▪ Recherche nach *cognomina* berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) ▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4) ▪ Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom ▪ Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der *praefatio* in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten *vitia* und ihrer *remedia*; Einbindung von Livius´ geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius ▪ bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: res publica amissa, Frankfurt 1980; Karl Christ: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt, 6. Aufl.

		2008; Jochen Bleicken: Die römische Republik, München 2012

Leistungsbewertung:

- Präsentation
- halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen
- Synoptischer Textvergleich
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Qualifikationsphase QPh2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: **"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?**
Textgrundlage: ***Ovid, Metamorphosen*** *I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*
Ovid, Metamorphosen *XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)*
Ovid, Metamorphosen *XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851*

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Römisches Philosophieren
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original**

und Übersetzung nachweisen,

- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz**:
• **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,** • **die Fachterminologie korrekt anwenden,** • **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils**	• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,** • **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,** • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter

reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,** • **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,** • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.	Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus" *Vom Chaos zum Kosmos* ▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte ▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand ▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente ▪ Die physikalische Schöpfung ▪ Die biologische Schöpfung	▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die	▪ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)

Der Mensch als "Krone der Schöpfung" ▪ Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationabilis“ ("mentisque capacius altae") ▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") ▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) ▪ Schöpfungsauftrag des Menschen	politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären	▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos ▪ [☞ Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heike-delitz.de/phila/Index.html]
Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...! ▪ Paradiesvorstellungen ▪ Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Darstellungsprinzip "ex negativo" ▪ Beispiele für Rezeption		▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike ▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom		▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für

Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter ▪ Der Fluch der Technik - Das Eiserne Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm		Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Schülerpräsentation zum historisches Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege
2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt *Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?* ▪ *carmen perpetuum*; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) ▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer ▪ Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως)		▪ Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)
Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164) ▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart ▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter ▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis ▪ Das Vegetarismus-Gebot ▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht		▪ Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ᾗ φίλου ἀνέρος ἐστίν ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένην ἀίων. (in deutscher Übersetzung) ▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) ▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschhutz ▪ optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html

		▪ optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
"Omnia mutantur, nihil interit" (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479) ▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) ▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter ▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre		▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras ▪ Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung *Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)* ▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") ▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars ▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus		▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder ▪ DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. ▪ Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851) ▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars ▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum ▪ Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus?		▪ Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003) ▪ optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede

Leistungsbewertung:

- Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)
- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format)u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse *oder* metrische Analyse
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Couven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997):*Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen,* in: M. von Albrecht (Hrsg.), Studien zur klassischen Philologie, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997,S. 123ff.
- Henneböhl, Rudolf: Ovid, Metamorphosen; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2009 ff
- Henneböhl, Rudolf: Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Schmitzer, Ulrich (1990):*Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), Beiträge zur Altertumskunde, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005):*Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Lk

Qualifikationsphase QPh1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: "***Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!" - politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden***
Textgrundlage: *Cicero, pro Sestio,*
Cicero, de oratore 1,29-34; 2, 22-36

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi

Zeitbedarf: 60 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch**

wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,

- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- **lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze
- (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz**:
• **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,** • die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,	• **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,** • die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern, • **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,** • **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,** • **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,** • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.	• **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,** • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtseinheiten	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm? *pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera* ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte	▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, ▪ die zentralen Eigenschaften des *orator perfectus* benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,	▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen ▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment ▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken officia ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung ▪ Analyse von Satzperioden

Rede ▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata ▪ *quinque officia oratoris*	▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen und erklären, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativerexempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten. ▪ die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption - auch unter Berücksichtigung moderner politischer Entwicklungen - bewerten, ▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen.	▪ Gliedern der partes orationis
Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker ▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica ▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen ▪ Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers		▪ Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten
2. Sequenz: Optimaten und Populare – antike Vorläufer moderner Parteien? *via optimas – Stützung der Senatsherrschaft durch Bewahrung der tradierten Ordnung* ▪ Ciceros Definition der *boni* ▪ *cum dignitate otium* als Lebensziel der *gubernatores rei publicae* ▪ die*principes civitatis*: *defensores optimatium et clarissimi cives* – oder *natio optimatium*? ▪ *populariter agere* – Gefahr oder Chance für die *res publica*?		▪ fachübergreifende Kooperationen mit Sozialwissenschaften und Geschichte zur Analyse der Parteiprogramme konservativer und progressiver Parteien ▪ Einladung des Bundestags- oder Landtagsabgeordneten zur Podiumsdiskussion über Grenzen der Demokratie
Wie gibt man Werte an die Nachwelt weiter? – Tradition des mos maiorum durch öffentliche Reden ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede ▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata ▪ *quinque officia oratoris*		▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen ▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment ▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken *officia* ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Analyse von Satzperioden, Gliedern der

		partes orationis.
Leistungsbewertung: • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe)		

Qualifikationsphase QPh1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: "Nec vitia nec remedia pati possumus" – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?
Textgrundlage: **Titus Livius, *Ab urbe condita***
1. Dekade*:* 1,4,1-1,7,3 (Gründung Roms); 1,15,6-1,16,8 (Apotheose des Romulus); 1,18-1,21,6 (Numa Pompilius); 1,46,3-1-59,4 (Tarquinius Superbus); 2,1,1-2,2,11 L. Iunius Brutus); 2,12,1-2,13,5 (C. Mucius Scaevola); 3,44,2-3,48,9 (Verginia)
optional (zur Vertiefung):5,39,9 - 5,43,1; 5,47,1 - 5,47,11; 5,48,1-5,49,7 (nationale Katastrophe des Gallier-Sturms)
3. Dekade*:* 21,1,1-14 (Ursachen und Anlass des 2. Punischen Krieges); 21,4, 1-10 (Charakterisierung Hannibals als Feldherr); 21,5,1 - 21,18,14 (Belagerung Sagunts); 21,22,5-9 (Hannibals Traum); 21,23,1 - 21,38,9 (Einfall in Italien) *in dt. Übersetzung*; 21,30,1-11 (Rede Hannibals vor seinen Soldaten); 21,43,1-21,44,9 (Kampfparänese Hannibals); 22,4,1 - 22,8,7 (Schlacht am Trasimennischen See); 22,38,6 - 22,61,15 (Niederlage in Cannae) *in dt. Übersetzung*; 22,53,6-13 (Rede Scipios als Oberbefehlshaber); 25,38,2-22 (Kampfparänese des römischen Ritters Lucius Marcius); 26,41,3-25 (Rede Scipios in Spanien) *oder* 26,43,3-8 (Rede Scipios vor der Belagerung Neu-Carthagos 209 v. Chr.); 26,50,1-4 (Laudatio Scipios); 30,30,1-30,31,9 (Feldherrenunterredung zwischen Hannibal und Scipio); 32,4-38,5 (Die Schlacht von Zama) *in dt. Übersetzung.*
Titus Livius, *Ab urbe condita*, Praefatio § 1-13
Tacitus, *Annalen*1,1

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Welterfahrung und menschliche Existenz
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Römische Werte
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Romidee und Romkritik
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit

- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: 55 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,**
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,

<table>
<tr><td colspan="2">

- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

</td></tr>
<tr><td>

<u>Sprachkompetenz</u>*:*

- **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

</td><td>

<u>Kulturkompetenz</u>*:*

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,**
- **die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,**
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

</td></tr>
</table>

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz:"Moribus antiquis res stat Romana virisque" – Nach alter Väter Sitte! *Die Entstehung des römischen Gemeinwesens zwischen göttlichem Beistand und planvollem Handeln der Könige* ▪ Aeneas: bellum und pax als Ideal des römischen Mannes und römischer Politik ▪ Die Haltung Roms gegenüber Fremdem: Assimilationswille und Geringschätzung des Autochthonentums (z.B. Troianer und Aboriginer; Römer und Sabiner) ▪ Das gute Königtum: Romulus und die Notwendigkeit des Krieges ("*vi et armis*") Numa Pompilius - ein Friedensfürst ("*iure, legibus, moribus*") *superbia* oder *libertas*? - Tarquinius Superbus als Repräsentant des schlechten Königtums und dessen Sturz	▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Königszeit und in der Republik erklären, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erzieherischen Geschichtsschreibung deuten, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen, ▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten	▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts Monographie Coniuratio Catilinae, Kap. 6 oder ▪ Vergleich mit anderen Quellen zur Person des Aeneas, z.B: Homer, Ilias II, 819–21; V, 217–575; XIII, 455–544; XX, 75–352; Apollodor 3.12.2, Epitome 3.32-4.2, 5.21 Vergil, Aeneis; Ovid, Metamorphosen XIV, 581–608; Ovid, Heroides VII. oder: ▪ Vergleich der mythischen Gründungssage mit archäologisch-geologischen Zeugnissen (Besiedelung durch Sabiner, Latiner und Etrusker etc.) ▪ Maßnahme zur Binnendifferenzierung: Schülerreferat zu verschiedenen Aussetzungs- bzw. Gründungsmythen (ggf. auch Exkurs zu den Gründungsmythen europäischer Hochschulen: Universität von Oxford: Aeneas als Gründungsvater; Universität von Paris: Karl der Große als Gründungsvater) ▪ [☞ Buchreihe "Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik, Informationen abrufbar unter: http://www.gruendungsmythen-europas.uni-bonn.de/buchreihe-201egruendungsmythen201c] ▪ Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Arbeitsblatt "Die römischen Könige" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Arbeitsblatt "Methoden der Bildinterpretation" beim Einbezug von Rezeptionsdokumenten (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

Auf der Suche nach dem ‚vir vere Romanus' - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla ▪ Brutus, der Begründer der *libera res publica* - Opfertat als Preis für die gewonnene Freiheit der Republik ▪ Mucius Scaevola - *dulce est pro patria mori*? ▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener *provocatio*?	Sendungs-gedanken der Römer nachweisen. ▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten.	▪ realienkundliche Informationen zum Aufbau der römischen Verfassung (Sachbuch) ▪ Rückbezug zur EPh: *provocatio* als grundlegendes römisches Bürgerrecht ▪ [☞ Loretana de Libero: Artikel „Provocatio". In: Der Neue Pauly. Band 10. Stuttgart und Weimar 2001, Sp. 475f.] ▪ Methodentraining "Aufbau einer Figurencharakteristik", ggf. in Kooperation mit dem Fachbereich Deutsch ▪ Maßnahme zur Binnendifferenzierung in fächerübergreifender Kooperation: a) Vergleich der Verginia-Episode mit Gotthold Ephraim Lessings bürgerlichem Trauerspiel Emilia Galotti b) Lucretia-Episode als inhaltliche Doublette der Verginia-Episode
2. Sequenz:"Ut populus Romanus victus vi et superatus proeliis saepe est multis, bello vero nunquam" (Lucilius 613 f.) - Kräftemessen zweier Gegner auf Augenhöhe? *Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?* ▪ Fluch der Dido, Fügung der *fortuna*? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago ▪ „*Hannibalem ... se hostem fore populo Romano*" - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers ▪ *tantae virtutes* oder *inhumana credulitas, perfidia plus quam Punica*: Livius' Hannibal-Bild - Bewunderung für einen ebenbürtigen Gegner oder Verachtung des Erzrivalen? ▪ Die Eroberung Sagunts als Folge des karthagischen Expansionswillens: Auslöser eines	▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären, ▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des	▪ arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges" ▪ Schülerreferat(e) zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes (als Maßnahme der Binnendifferenzierung) ▪ bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997 Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt 22009

bellum iustum?	Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen, ▪ die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern, ▪ den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ▪ die zentralen Eigenschaften des *orator perfectus* benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.	
Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal ▪ *non ducem solum, sed etiam causam belli* - Hannibals "Blitzkrieg" in Spanien als Zeichen seiner strategisch-taktischen Überlegenheit ▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung ▪ Die Schlacht am Trasimenischen See: *nobilis ... pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades*? ▪ *Merses profundo, pulchrior evenit* (Horaz) - Die "Umfassungs"-Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staates ▪ Römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität ▪ *Unus homo nobis cunctando restituit rem* (Ennius): Das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen *virtus* ▪ Heldentat des römischen Ritters Lucius Marcius als Zeichen der Hingabebereitschaft für das nationale Wohl		▪ Zusammenstellen von Elementen der *fortuna anceps* bei römischen Schlachtenbeschreibungen ▪ Methodentraining: systematisches Trainieren des Umgangs mit bilingualen Textversionen (zur Bewältigung eines höheren Lesepensums) ▪ optional (z.B. als Schülerreferat): Filmrezension zu „Hannibal, der Albtraum Roms“, BBC Dokumentation, Großbritannien 2006 auf der Basis eines Vergleichs mit dem livianischen Quellenmaterial oder ▪ Vergleich mit der Darstellung Hannibals in der Hannibal-Vita des Cornelius Nepos ▪ Einbezug von Rezeptionsdokumenten, z.B. zu Hannibals Alpenüberquerung
Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch? ▪ *venisse dis simillimum iuvenem, vincentem omnia cum armis, tum benignitate ac beneficiis* - Auswahl des Scipio als Feldherr : *dignitas* statt *gens* als Kriterium ▪ *admiratione mutua prope attoniti* - Hannibal und Scipio als zwei ebenbürtige Gegner? ▪ Die Schlacht von Zama - Wille der Götter und Fügung des Schicksals		▪ Recherche nach *cognomina* berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) ▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte, z.B. Sallust, Coniuratio Catilinae 6-13 Ovid, Metamorphoses 1,89-150 Florus, Epitomae de Tito Livio bellorum omnium, annorum DCC libri duo, Praefatio Orosius, Historiae adversum Paganos 1,1,4

▪ Scipio wird zum Africanus - Das *cognomen* als Legitimation von politischem Führungsanspruch		▪ Arbeitsblatt: "Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Methodentraining: systematisches Trainieren des Umgangs mit bilingualen Textversionen (zur Bewältigung eines höheren Lesepensums) ▪ In der Bibliothek der Fachschaft bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier, res publica amissa, Frankfurt 1980 Karl Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt, 62008 Jochen Bleicken, Die römische Republik, München 2012
3. Sequenz: Geschichte als magistra vitae? – "Alle Geschichtsschreiber haben, könnte man sagen, mit Nachdruck darauf bestanden, dass das Studium der Geschichte die beste Erziehung und Übung für das politische Leben darstellt." (Polybios) *„iuvabit ... rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum consuluisse“ – unkritische Glorifizierung des römischen „Weltmachtstrebens“ bei Livius?* ▪ Livius und seine Vorgänger – *imitatio, aemulatio oder superatio*? ▪ Rom: Zur Weltherrschaft berufen? – Das Verhältnis von Historiographie und Herrschaftsideologie ▪ Deszendenztheorie: Gründe und Ursachen für Aufstieg und Niedergang des römischen Volkes - Vom *pudor hominum* zu *avaritia* und *luxuria* ▪ Geschichte als ‚*magistra vitae*‘ – Livius‘ didaktische Zielsetzung	▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, ▪ den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen.	▪ lektürebegleitende Zusammenstellung sprachlicher Besonderheiten der livianischen Sprache im Bereich der Laut- und Formenlehre, ggf. auch der Syntax ▪ Rekurs auf das Unterrichtsvorhaben I: Ausweis der im Unterrichtsvorhaben I dargestellten *vitia* und ihrer *remedia* ▪ Arbeitsblatt „Wesen und Eigenart der römischen Historiographie“ (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ [☞ Michael von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur, Berlin/ Boston 32012; Andreas Mehl, Römische Geschichtsschreibung. Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung, Stuttgart 2001] ▪ Rekurs auf Unterrichtsvorhaben I in der EPh: Vergleich von Livius‘ Geschichtsbild mit Sallusts Geschichtsbild in seiner Coniuratio Catilinae, insbesondere in seiner Archäologie oder in seiner Praefatio ▪ optional zur Vertiefung (als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius ▪ [☞ Raban von Haeling (1989), Zeitbezüge des Livius in der ersten Dekade seines Geschichtswerkes: nec vitia nostra nec remedia pati possumus, in: HISTORIA. Zeitschrift für alte Geschichte, hrsg. von H. Heinen/ H. Temporini/ G. Walser, Heft 61,

▪ *laudes Romae corruptae* – Ausdruck eines hoffnungslosen Skeptizismus und Geschichtspessimismus?		Wiesbaden 1989]
Darstellung der Geschichte der iulisch-claudischen Dynastie "sine ira et studio" - Orientierung an den Prinzipien der Wahrheitsliebe und der Unparteilichkeit: Der 'fromme Wunsch' eines Senators? ▪ Wechselspiel zwischen *libertas* und *dominatio* in der Geschichte Roms ▪ Charakter und Tendenz der römischen Historiographie vor Tacitus, speziell in der Zeit des Augustus (*nomine principis sub imperium accepit*) ▪ Phänomenologie der Zeitgeschichte: Tacitus als unparteiischer Diagnostiker und Analytiker? - Prinzipien des taciteischen Geschichtsverständnisses		▪ Zusammenstellung der Charakteristika des taciteischen Geschichtsverständnisses anhand von Schlüsselbegriffen, ggf. auch unter Einbezug der Praefatio der Historien und des Agricola und mit Hilfe von Sekundärliteratur ▪ [☞ Michael von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur, Bd. 2, Darmstadt 21994, S. 869-908, speziell: S. 889-902] ▪ Arbeitsblatt „Wesen und Eigenart der römischen Historiographie“ (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Rekurs auf Unterrichtsvorhaben I in der EPh: Vergleich von Livius‘ Geschichtsbild mit Sallusts Geschichtsbild in seiner Coniuratio Catilinae, insbesondere in seiner Archäologie oder in seiner Praefatio
<u>Leistungsbewertung:</u> • Wort- und Sachfeldanalyse oderVokabelüberprüfung nach Sachgruppen (Schriftliche Übung) • Verschriftlichung einer Personencharakteristik • tabellarische Gegenüberstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der livianischen und taciteischen Geschichtsauffassung • Überprüfungsformat zur Lexik: Rückführung von Fachtermini und Fremdwörtern auf lateinische Vokabeln und Erklärung von deren Bedeutung • Gliederung eines Textauszugs mit Hilfe textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale und Zusammenfassung der zentralen Inhaltskonstituenten (mit lateinischen Schlüsselwörtern) • Erstellung einer Strukturskizze bzw. Textablaufskizze[1] zum Handlungsverlauf (u.a. Schauplätze, Personenkonstellation) • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) zur römischen Verfassung • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3		

[1] vgl. als grundlegende Einführung: H.-J. Glücklich/R. Nickel/P. Petersen, *INTERPRETATIO. Neue lateinische Textgrammatik,* Freiburg/ Würzburg 1980, S. 244ff.

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Couven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Burck, Erich (1950): Einführung in die dritte Dekade des Livius, Heidelberg 1950
- Haffter, Heinz (1964): Rom und römische Ideologie bei Livius, in: Gymnasium 71 (1964), hrsg. von Franz Böhmer und Ludwig Voit, S. 236-250
- Hensel, Andreas/ Fink, Gerhard (2011), Titus Livius. Ab urbe condita im Unterricht, in: H.J. Glücklich (Hrsg.), Consilia 17. Kommentare für den Unterricht, Göttingen ^{2}2011
- Hoch, Huldrych (1951): Die Darstellung der politischen Sendung Roms bei Livius, Frankfurt am Main 1951
- von Haeling, Raban (1989): Zeitbezüge des Livius in der ersten Dekade seines Geschichtswerkes: nec vitia nostra nec remedia pati possumus, in: HISTORIA. Zeitschrift für alte Geschichte, hrsg. von H. Heinen/ H. Temporini/ G. Walser, Heft 61, Wiesbaden 1989
- Pford, Matthias (1998): Studien zur Darstellung der Außenpolitik in den Annalen des Tacitus, in: Europäische Hochschulschriften, Reihe III Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 807, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1998
- Schmal, Stephan (2005):Tacitus, in: Studienbücher Antike, Bad. 14, Hildesheim/Zürich/New York 2005
- Tresch, Jolanda (1965): Die Nerobücher in den Annalen des Tacitus. Tradition und Leistung, Heidelberg 1965
- von Haeling, Raban (1989): Zeitbezüge des Livius in der ersten Dekade seines Geschichtswerkes: nec vitia nostra nec remedia pati possumus, in: HISTORIA. Zeitschrift für alte Geschichte, hrsg. von H. Heinen/ H. Temporini/ G. Walser, Heft 61, Wiesbaden 1989, speziell: S. 176-189

Qualifikationsphase QPh1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: **Nero – Ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn**
Textgrundlage: **Tacitus, *Annalen*** 13,4-5 (Neros Regierungsprogramm); 13,10-11 (maßvolles Verhalten Neros); 13, 12-21 (Neros Zerwürfnis mit Agrippina); 14,1-13 (Ermordung Agrippinas und Neros Rechtfertigung); 15, 38-43 (Brand Roms und Wiederaufbau der Stadt) *in dt. Übersetzung*; 15, 44 (Christen als Sündenböcke); 15, 48-59 (Die Pisonische Verschwörung)*in dt. Übersetzung*; 15,60,2-64 (Senecas Tod); 16,16 (Rechtfertigung des Tacitus)

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,

- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren**,
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz**:
• **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,** • die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden, • **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils**	• **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,** • die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem**

differenziert und reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.	**Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,** • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenz	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen**
Nero – Ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn *"Wo Staat ist und wo Familie ist, da ist auch Tragödie" - Nero und Agrippina: Tödliches Ringen um die Macht* ▪ Die ersten Herrschaftsjahre des jungen Kaisers *'specie pietatis'* – Eine Wendung zum Guten? ▪ Agrippina als „Übermutter“ – Beschützende Glucke oder berechnende Konkurrentin?	▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ Beispiele für eine politische und eine unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,	▪ Zusammenstellung der sprachlichen und stilistischen Besonderheiten von Sprache und Darstellungsstil des Tacitus ▪ Sachbuch: historischer Hintergrund zu den Kaisern der iulisch-claudischen Dynastie, i.e.S. nähere Umstände des Regierungswechsels von Claudius zu Nero ▪ Einbezug der Numismatik, z.B. Nero-Agrippina-Aureus zur Visualisierung des Mutter-Sohn-Verhältnisses oder anderer kunstgeschichtlicher Zeugnisse wie Büsten und Skulpturen ▪ optional (z.B. in Form eines Schülerreferats), ggf. in Kooperation mit dem Fachbereich "Musik": Oper von Georg Friedrich Händel, Agrippina (1709) als

▪ Neros wahre Verbrechernatur – Brudermord an Britannicus als „Kollateralschaden“ im politischen Spiel um die Macht ▪ „Frauenherrschaft“ im Kaiserhaus: fatales Ringen um die Macht zwischen Poppaea Sabina und Agrippina ▪ Der inszenierte „Selbstmord“ Agrippinas: *magnum malum rei publicae oder publica fortuna*?	▪ die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Kaiserzeit erklären	Rezeptionsdokument
„Manebat nihilominus quaedam imago rei publicae“ – Die 'republikanische' Fassage bröckelt ... ▪ Kontinuität von *imperium* und *scelera* - Der Kaiser zwischen krankhafter Angst und triebhaften Exzessen ▪ Die „*rectores imperatoriae iuventae*“ Burrus und Seneca – Degradiert zu willfährigen Lakaien des Kaisers? ▪ *Libertas Thraseae Paeti* als Kontrast zum *servitium aliorum* – Der letzte „Held“ der alten Republik und Verteidiger republikanischer Werte ▪ Der Freitod Senecas – Beispiel eines klassischen Philosophentodes?	▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen, ▪ den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Lebensführung unter Berücksichtigung von Zielen und Beweggründen erklären, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ▪ die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum im Spannungsverhältnis von Abgrenzung und Durchdringung am Beispiel charakterisieren.	▪ optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): klassischer "Philosophentod" als fester Bestandteil der literarischen Tradition, z.B. Platon, Apologie; Platon, Phaidon ▪ [☞ Dieter Hattrup, Platon - Vier Dialoge: Euthyphron, Apologie, Kritias, Phaidon, Paderborn 2011; Hörversion: http://www.youtube.com/watch?v=Hto06oZfGsw; http://www.youtube.com/watch?v=i_GENTvncXY] ▪ Exkurs zur stoischen Philosophie als Vorgriff auf die Seneca-Lektüre in QPh 2: Das Ideal des stoischen Weisen ▪ [Zur grundlegenden Einführung: ☞ Max Pohlenz, Die Stoa. Geschichte einer geistigen Bewegung, 2 Bde., Göttingen 41970-1972] ▪ Beispiele für Rezeptionen des Seneca-Bildes in der Moderne, z.B. Thorsten Becker, AGRIPPINA - Senecas Trostschrift für den Muttermörder Nero, Zürich 2011 [☞ Auszug aus einem Gespräch mit dem Seneca-Darsteller Hartmut Lange: http://www.youtube.com/watch?v=K3wlHp19pPg] ▪ Literaturanregung: ☞ Manfred Fuhrmann, Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie, Darmstadt 1998
Evulgatus pudor - Caesarenwahnsinn: Nero als selbstbestimmter Kaiser oder unfreier Knecht seiner Leidenschaften? („inde gliscere flagitia et infamia“) ▪ Das verbrecherische Regiment des Tigellinus – *flagrantissima flagitia, impudicitia, infamia* ▪ Die Pisonische Verschwörung: Der		▪ Fortwirken/ Rezeption: Erläuterung des Terminus "Nerobefehl" ▪ optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Vergleich des Anführers der Pisonischen Verschwörung Caius Piso mit Catilina in Sallusts Coniuratio Catilinae ▪ Beispiele für Architektur als Herrschaftslegitimation

verzweifelte Versuch einer Opposition gegen den Princeps ▪ Rom in Flammen – Die Christen als Sündenböcke ▪ Die Götter haben sich angewandt: *virtutem ipsam excindere concupivit*		▪ Schülerreferat: Vergleich mit Gaius Suetonius Tranquillus, De vita Caesarum - Vita Neronis ▪ Anregungen zur Rezeption in der Moderne: ▪ Darstellung Kaiser Neros in dem Historienfilm "Quo vadis?" (1951) durch den Schauspieler Peter Ustinov ▪ Nero - Die dunkle Seite der Macht, USA/ Deutschland/ Italien 2004 ▪ optional (als Schülerreferat als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Buchrezension zu Massimo Fini, "Nero - 2000 Jahre Verleumdung", Mondadori 1993, dt. Übersetzung 1997 auf der Grundlage der taciteischen Darstellung ▪ zum Abschluss der Unterrichtsreihe: DVD-Dokumentation „Rom und seine großen Herrscher“, Episode 2: Neros Wahn, BBC Dokumentation 2007
<u>Leistungsbewertung:</u> • Schriftliche Übung (geschlossenes Aufgabenformat) zu den Besonderheiten von Tacitus' Sprache und Stil • Schriftliche Übung zur Wort- und Sachfeldanalyse oder Vokabelüberprüfung nach Sachgruppen • Verschriftlichung einer Personencharakteristik • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich; Wertung; produktionsorientierte Verfahren)		

Qualifikationsphase QPh2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: **"Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht**
Textgrundlage: *Vergil, Aeneis VI, 42 – 97, 752 – 892 (optional548 – 627)*

Inhaltsfelder:
Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Der Mythos und seine Funktion
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 35 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,

- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- **lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze
- (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- **lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz**:
• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren, • **die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,** • **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion**	• **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,** • **die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,** • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und

die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern, • **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,** • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,** • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. •	Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern, • **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
Sequenz 1: Der Kampf um das Gelobte Land ▪ gattungsspezifische Merkmale der Gattung „Epos“ ▪ Die Bedeutung der Prophetie und Mantik in der römischen Gesellschaft ▪ Die Sibylle von Cumae: wahnsinnige Alte oder Künderin göttlichen Willens?	▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (*pietas*), ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum	▪ Schülerreferate zu berühmten antiken Orakelstätten, z.B. Cumae, Delphi, Ephesos und der Bedeutung der Mantik in der Antike ▪ Vergleich der im Unterricht erarbeiteten Übersetzung mit literarischen Wiedergaben der Rede der Sibylle, z.B. unter ▪ http://www.gottwein.de/Lat/verg/aen06de.php oder von Johannes Götte

▪ Der bevorstehende Kampf um Latium – und wiederum grüßt Troja	herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,	▪ metrische und stilistische Analysen
Sequenz 2: Der römische Held – ein Erfolgsmodell zu allen Zeiten? ▪ Tradition und Funktion der Heldenschau im Zentrum der Aeneis ▪ Mythische Könige und republikanische Helden ▪ „*Parcere subiectis et debellare superbos*“ – Die Begründung des römischen Sendungsgedankens ▪ Die Aeneis – Lobpreis des mythischen Gründervaters oder doch viel eher eine Caesareis?	▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern, ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen, ▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös ▪ begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen, ▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.	▪ Präsentation: mythischer Stammbaum des Augustus ▪ Reaktivierung des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler aus dem vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zu Livius (Die römischen Könige, Brutus, Scipio etc.) ▪ Schülerarbeiten zu bisher unbekannten Helden und Feldherren (z.B. Torquatus, Camillus, Marcellus) ▪ Vergleich mit bildlichen Umsetzungen des Leitgedankens römischen Sendungsbewusstseins, z.B. mit Menozzis Vergildenkmal in Mantua oder italienischen Briefmarkenabbildungen aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts ▪ Ausblick auf das Ende der Aeneis (XII, 914 – 952) in deutscher Übersetzung und Vergleich mit Anchises‘ Leitgedanken „*parcere subiectis*“
Leistungsbewertung: • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Rezeptionsvergleich, synoptischer Vergleich; produktionsorientierte Verfahren) • zu Sequenz I: schriftliche Übung zum Thema „Metrische Analyse“ und Überprüfungsform "Lesevortrag" • zu Sequenz II: schriftliche Übung zum Thema „Stilmittel“, "Charakterisierung"		

Qualifikationsphase Q2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: ***Vom Mythos zum Logos: Die Zeit der pax Augusta als 'Entelchie' der Geschichte Roms?***

Textgrundlage: ***Ovid, Metamorphosen*** I 1-88 (Kosmogonie und Schöpfung)
Ovid, Metamorphosen I 89-151; 151-243 (in Auszügen)
Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 418-452; 453-479
Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798;799-842; 843-851
optional ***Ovid, Metamorphosen*** XV 560-621 (in Auszügen)

Inhaltsfelder:
Römische Geschichte und Politik
Staat und Gesellschaft
Welterfahrung und menschliche Existenz
Römisches Philosophieren
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 60Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- **verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,**
- **lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- **lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:	**Kulturkompetenz:**

• **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,** • die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern, • **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,** • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,** • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.	• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, • die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,** • **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
Sequenz 1: Der Mythos in politischer Funktion: Kosmos und Imperium *Vom Chaos zum Kosmos* ▪ Proömium - imperiale Dimension der Universalgeschichte (*carmen perpetuum et deductum*) ▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand (*discordia*) ▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente (*concordia*) ▪ Die physikalische und die biologische Schöpfung ▪ politische Implikationen der Kosmogonie: Der Ordnung stiftende Gott als Anspielung auf den Friedensstifter Augustus (*pax Augusta*)?	▪ die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica oder Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern, ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.	▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS (EPh): Funktion und konstitutive Merkmale eines Proömiums (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ arbeitsteilige Gruppenarbeit oder Hausaufgabe: Vergleich mit kosmogonischen Vorlagen (Intertextualität), z.B. a) Hesiod, Theogonie b) Homer, Ilias 18, 483ff. (Schildbeschreibung) c) Lukrez, De rerum natura V 416-508; 780-1457 ▪ Arbeitsblatt: „Topik der antiken Darstellungen des Herrscherhandelns“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Vergleich mit Staatsmanngleichnis in der Aeneis (Vergil, Aeneis I 148-153) ▪ Sachbuch: Zusammenstellung der Kennzeichen der Repräsentationskunst der augusteischen Zeit ▪ Vergleich mit Ikonographie der Primaporta-Statue des Augustus: imperialer Herrschaftsanspruch über den gesamten mundus [☞http://viamus.uni-goettingen.de/fr/sammlung/ab_rundgang/q/11/06; detaillierte Beschreibung der Bildelemente des Brustpanzers: http://www.mbradtke.de/augustus/augustus01.htm] ▪ Schülerimpuls: moderne Urknall-Theorien (ggf. in fachübergreifender Kooperation mit dem Physik-Unterricht) ▪ projektbezogenes Vorhaben: Vergleich mit Schöpfungsmythen aus anderen Kulturkreisen
Der Mensch als "Krone der Schöpfung" ▪ Wesensbestimmung des Menschen: a) theologische Antwort: Gotteseben-bildlichkeit des Menschen ("*divino semine*") b) naturphilosophische Antwort: "*semina caeli*" c) mythologische Antwort: "*satus Iapeto*" ▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes		▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Erarbeitung a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos ▪ [☞ Website zur philosophischen Literatur von

versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) ▪ Schöpfungsauftrag des Menschen		Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heike-delitz.de/phila/Index.html]
Sequenz 2: Ovid und die augusteische Herrschaftslegitimation: Augustus als "vindex libertatis"? *Früher war alles besser: Die "gute alte Zeit"* ▪ Paradiesvorstellungen ▪ Die "*aurea aetas*" als archetypische Vorstellung des Menschen ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Funktion des Darstellungsprinzips "*ex negativo*" ▪ Beispiele für Rezeption	▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären, ▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungs-gedanken der Römer nachweisen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern ▪ die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica oder Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern. ▪ die Funktion von Dichtung als	▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zu zentralen politischen und ethischen Leitbegriffen der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
▪ *Der moralische Zerfall - deszendente Entwicklungslinie des Menschen* ▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter; naturphilosophische und moralische Implikationen ▪ Der Fluch der Technik - Das Eiserne Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Ovid - Kulturoptimist oder Kulturpessimist?: Hochschätzung des *cultus* als Gegenteil der *rusticitas*		▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit ▪ Schülerarbeit zum historisches Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege
Ovid und die Restaurationspolitik des Augustus - unpolitische Distanz oder		▪ Methodentraining: Wissenschaftspropädeutik, i.e.S. Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zur augusteischen Herrschaftsprogrammatik", z.B. Ulrich Schmitzer,

Opposition? ▪ Selbstverständnis des Augustus und seiner Politik: *ara pacis Augustae*[2]; ggf. *momumentum ancyranum* ▪ Der princeps als "*vindex libertatis*" in der *aurea aetas* ▪ Der Zeitbezug der *ferrea aetas*: Motive wie *amor habendi, avaritia* und *rabies belli* als Kategorien der Bürgerkriegsdarstellungen und der Landanweisungen ▪ Ovids Kritik an Augustus' Goldzeitkonzeption	Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.	Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen (1990), S. 39-51 ▪ Numismatik: Silbermedaillions mit der Legende "IMP CAESAR DIVI F COS VI LIBERTATIS P R VINDEX" ▪ optional: Vergleich mit Parallelstellen/ literarischen Vorlagen Ovid, Ars amatoria II 275-278 Vergil, Georgica II 513-540: Gegensatz zwischen einstiger Goldener Zeit und jetziger Eiserner Zeit Vergil, Aeneis VI 791-794 ▪ Vergleich mit Beginn des *monumentum ancyranum*[1]: *rem publicam a dominatione factionis oppressam in libertatem vindicavi* (ggf. in bilingualer Textversion)
Die politische Dimension kosmologischer Darstellung - Die Gigantomachie ▪ *Iuppiter tonans*: göttliche Suprematie über die Naturgewalten und deren Bedrohung ▪ strukturelle Gemeinsamkeiten zwischen Götterhimmel und politischem System des Prinzipats ▪ Gleichnis: Vergleich zwischen Augustus und Iuppiter (Met. I 200-205), z.B. kosmische Ausweitung des *pater patriae*-Begriffs ▪ Zusammenhang zwischen Darstellung Iuppiters und Religionspolitik des Augustus		▪ Vergleich mit „Gigantomachie“ in Vergils Aeneis: Vergil, Aeneis I 81-156 (Beschreibung des Seesturms); Staatsmanngleichnis; Götterversammlung: Vergil, Aeneis X 1-117 ▪ Arbeitsblatt: "Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos" und "Topik antiker Herrscher-Panegyrik"
Sequenz 3: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt *Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?* ▪ *carmen perpetuum*: Einordnung der	▪ Grundbegriffe und zentrale Inhalte der pythagoreischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Leiden, Schicksal, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene	▪ Skript zu Kernbegriffen und zentralen Themen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 ▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV,

[2] z.B. Beil, A. (1969), *Die Ara Pacis Augustae im Lateinunterricht der Oberstufe,* in: AU XII 1 (1969), S. 30-45;

Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit), i.e.S. Friedenskönig Numa Pompilius als Vorverweis auf die pax Augusta ▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer ▪ naturphilosophische Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως) ▪ Ovid als Neupythagoreer?: Frage nach Originalität der pythagoreischen Lehren ▪ Die Pythagoras-Rede: Ein Lehrgedicht in einem universalen Rahmen	Lebenswirklichkeit beurteilen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen.	Heidelberg 1986, S. 272 ▪ Kennzeichen eines Lehrgedichts; (hier) Dichter: Pythagoras; Adressat: Numa ▪ Einbezug originalsprachlicher Fragmente zu Leben und Lehre des Pythagoras, z.B: Empedokles fr. 129, Porphyrios, Vita Pythagorae 30 Xenophanes fr.21 B 7, Diogenes Laertius VIII, 36 Aristoteles fr. 195, Diogenes Laertius VIII 34-35 (DK 58 c3) Porphyrios, Vita Pythagorae 19 (DK 14, 8a) ▪ Schülerreferate als Maßnahme der Binnendifferenzierung: literarische Vorlagen der Pythagoras-Rede Lukrez, De rerum natura , z.B. Vorlage für Kosmogonie Ovid, Met. XV 67-72 Vergil, Aeneis I 740-746; VI: Kosmologie; Philosophie, Reinkarnation, Ausblick auf die römische Geschichte
Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164) ▪ Herrschaft des Saturn: Goldenes Zeitalter und Tierfrieden ▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter? ▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis ▪ Das Vegetarismus-Gebot ▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht ▪ Ovid und die augusteische Propaganda der Wiederkunft der *aurea saecula*		▪ Intertextualität: Vergleich mit Darstellung der aurea aetas im Weltaltermythos (Ovid, Met. I 149ff.) ▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) ▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz ▪ Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B 7 [Diog. VIII 36]: καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ᾗ φίλου ἀνέρος ἐστίν ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένην ἀίων." (Metempsychose) ▪ Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus ▪ [☞ Informationen z.B. unter: http://www.peta.de/web/veggie.486.html] ▪ Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
"Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt (Met. XV 165-172; 176-		▪ Exkurs zur griechischen Philosophie: Verhältnis zwischen Sein und Werden, z.B. Heraklit, Parmenides, Platon ▪ Schülerarbeit (als Maßnahme der

185; 199-213; 214-251) ▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) ▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter ▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre ▪ Ovid als *vates*		Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras ▪ Arbeits- und Sozialformen: arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
Politische Evolutionslehre (Met. XV 418-452) ▪ geschichtsphilosophischer Exkurs: Verwandlung von Völkern und Städten ▪ a) deszendente Entwicklungslinie: Niedergang von Troja, Sparta, Theben, Athen ▪ b) aszendente Entwicklungslinie: Aufstieg von Rom und Verwandlung durch Wachstumsprozess („*formam crescendo mutat*“, V. 434) ▪ Funktion der Prophezeiung des trojanischen Sehers Helenus und ihre literarische Vorlage: Geschichte Roms von ihren Anfängen bis zur Herrschaft und Apotheose des Augustus ▪ Funktion Roms als τέλος der geschichtlichen Entwicklung: Deutung Roms als *Troia resurgens* und *domina rerum*; Herrschaft des Augustus als Höhepunkt der Verwandlung		▪ Lehrer-/SuS-Vortrag oder Skript oder ähnliches zur Augusteischen Herrschaftsprogrammatik: Wiederkehr der *aurea saecula*, z.B. Detlef Urban, Die augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen (2005), S. 89-98 ▪ Materialien zur Vertiefung: literarische Vorlagen (Intertextualität) ▪ Prophezeiung des Helenus (Vergil, Aeneis III 374ff.) ▪ Heldenschau (Vergil, Aeneis VI 722ff.)
Sequenz 4: Die Apotheose Caesars: Panegyrik oder Parodie? *Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)* ▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums, i.e.S. Bezug zur Zeitgeschichte ("*deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea*") ▪ Destruktion der politisch- militärischen Bedeutung Caesars (*Triumphe e[x] Gallia, ex Aegypto, e[x] Ponto, ex Africa*) ▪ Gründe für Divinisation Caesars: Caesar als (Adoptiv-) Vater des *divi filius*; Diskrepanz zwischen Ovids Betonung der leibhaftigen	▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die	▪ Schülerarbeit: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder ▪ DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. ▪ Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

Vaterschaft und der historischen Realität der Adoption	repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica und Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern.	
Die Götter und das Fatum (Met. XV 745-767; 779-798; 799-842; 843-851) ▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses (*genetrix Caesaris*), als Fürsprecherin Caesars ▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum ▪ Verkündigungen Iuppiters: Darstellung des Augustus als *fortissimus ultor* und als *iustissimus auctor* ▪ Apotheose Caesars in Form eines Katasterismos : Metamorphose in einen Stern		▪ Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie", ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Materialien zur Vertiefung (Intertextualität): Vergil, Aeneis I 229-296 (Gespräch zwischen Venus und Iuppiter) Aeneis X 28-62 als literarische Vorlagen ▪ Einführung wichtiger Topoi der Prinzipatsideologie: *unus, onus, ultio* ▪ Einführung zentraler Aspekte der Kaiseridee: Augustus als "Retter vor dem Bürgerkrieg, als Triumphator, Weltherrscher, Friedensbringer, Vollender von Troias Sendung, Erneuerer des altrömischen Ethos, Führer Italiens gegen den Osten, zweiter Romulus und Alexander, Schützling Apolls, Schutzherr der alten Götter, selbst Gottheit, in seinem Zeichen Wiederkehr der Goldenen Zeit."[3]

[3] Eckhard Schäfer, *Die Wende zur Augusteischen Literatur: Vergils Georgica und Octavian,* in: Gymnasium 90 (1983), 77-101, 97.

Ovid zwischen Loyalität und Opposition – Panegyrik oder Parodie? ▪ konstitutive Elemente eines Herrscher-Panegyrikos ▪ Beispiele ambivalenten Sprachgebrauchs ▪ Kritik an der augusteischen Herrschaftsinszenierung		▪ Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ - u.a. Darstellung der Kriegstaten und der Friedenswerke (Gesetzgebung, Erneuerung der mores, Nachfolgeregelung) (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ optional: Plenumsdiskussion zwischen Anhängern der These eines Panegyrikos und Anhängern der These einer Parodie

Leistungsbewertung:

- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Zusammenstellung von Argumenten für unterschiedliche Thesen der Interpreten: Apotheose Caesars als Herrscher-Panegyrikos oder als Parodie
- Schriftliche Übung (halboffene, geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-Choice-Format) zur pythagoreischen Philosophie oder den Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos ggf. mit Nachweis von Merkmalen anhand des lateinischen Textes
- Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse, Lesevortrag
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- Schriftliche Übung zu Vokabeln (halboffene / geschlossene Aufgaben)
- Schriftlicher Vergleichmit den kosmogonischen Vorlagen
- Präsentation,z.B. der Ergebnisse arbeitsteiliger Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- sprachlich-stilistische Analyse: Nachweis der Wechselwirkung zwischen Form und Funktion (z.B. V. 141-150)
- Erstellung eines verschriftlichten Exzerptes der Sekundärliteratur
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich, synoptischer Vergleich; produktionsorientierte Verfahren)

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Couven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986):P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997):Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen, in: Michael von Albrecht (Hrsg.), Studien zur klassischen Philologie, Bd. 108, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main 1997
- Henneböhl, Rudolf: Ovid, Metamorphosen; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2009 ff
- Henneböhl, Rudolf: Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Schmitzer, Ulrich (1990):Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), Beiträge zur Altertumskunde, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005):Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft, Bd. 15, Frankfurt am Main 2005.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.

18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 -16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsatz:
Ein besonderes Gewicht erhält der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation sowie der Nachweis der dafür erforderlichen Sprachkenntnisse. Maßgebliche Kriterien sind die Beherrschung der lateinischen Sprache sowie Sinn- und Strukturverständnis von Texten und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer. Für die Note „ausreichend“ und damit die Anwartschaft auf das Latinum gilt lt. KMK-Beschluss vom 22.09.2005:

„Mit der Zuerkennung des Latinums wird die Fähigkeit bestätigt, lateinische Originaltexte im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Stellen (bezogen auf Bereiche der politischen Rede, der Philosophie und der Historiographie) in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen. Dieses Verständnis ist durch eine sachlich richtige Übersetzung in angemessenem Deutsch, ggf. zusätzlich durch eine vertiefende Interpretation nachzuweisen. Hierzu werden Sicherheit in der für die Texterschließung notwendigen Formenlehre und Syntax, ein ausreichender Wortschatz und die erforderlichen Kenntnisse aus den Bereichen römische Politik, Geschichte, Philosophie und Literatur vorausgesetzt.“

Verbindliche Absprachen:

1.) Alle Schülerinnen und Schülernehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

2.) In regelmäßigen Abständen werden zu lernende Vokabeln schriftlich abgefragt.

3.) Im Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau präsentieren die Schüler einen Auszug aus einer Rede Ciceros unter Einbeziehung szenischer Elemente in lateinischer Sprache.

Instrumente der Leistungsbewertung:

1. Klausuren

Aufgabentypen in schriftlichen Arbeiten:
Die Arbeit ist zweigeteilt angelegt. Dabei wird die Übersetzungsleistung mit 2:1 gegenüber der Interpretationsleistung gewichtet. Hilfen sind entsprechend dem Schwierigkeitsgrad des Textes angemessen zu geben.
Umfang des Übersetzungstextes:
Da es sich um Originaltexte handelt, wird pro Übersetzungsminute ein zu übersetzendes Wort veranschlagt. Die Wortzahl kann abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Originals um 10% über- oder unterschritten werden.
Bewertung der Übersetzungsleistung:
Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler enthält (ca. 10% der Wortzahl eines Textes). Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgelegt.
Hilfsmittel:
Als Hilfsmittel bei allen Klausuren ist der Stowasser zugelassen.
Bewertung der Interpretationsaufgaben:
Die Begleitaufgaben werden mit „ausreichend“ bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgelegt. Die sprachliche Qualität der Übersetzung sowie der zusätzlichen Leistungen (Umfang, Stringenz, Reflexionsfähigkeit, Darstellung in der deutschen Sprache) werden bei der Notenfestsetzung berücksichtigt.

2. Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit' bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Hierbei sind in ihrer Wertigkeit zu unterscheiden Beiträge, die zum AFB I (Reproduktion), AFB II (Reorganisaton und Transfer) und AFB III (Problemlösung) gehören. Grundlage können ferner z. B. Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag sein.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
    - Einhaltung gesetzter Fristen
    - Präzision
    - Differenziertheit der Reflexion
    - Bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
    - Bei Projekten
    - Selbstständige Themenfindung
    - Dokumentation des Arbeitsprozesses
    - Grad der Selbstständigkeit
    - Qualität des Produktes
    - Reflexion des eigenen Handelns
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Das (auf Wunsch schriftliche, im Couvenplaner einzutragende) Quartalsfeedback ist am Couven Gymnasium verbindlich vereinbart.
- Der Unterricht wird von Beratung und Schülergesprächen kontinuierlich begleitet.
- Individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

2.5 Lehr- und Lernmittel

Das Couven Gymnasium befindet sich im Umstelungsprozess vom bisherigen Stowasser (1994) hin zur Neubearbitung von 2016, die u.a. den Vorteil bietet, sich bei den Verbformen an Infinitiven statt der 1. Pers. Sg. Präs. Aktiv zu orientieren. Noch wurden nicht genügend Exemplare erworben, um alle SuS zu versorgen, doch innerhalb der Kurse trägt die jeweilige Lehrkraft Sorge dafür, dass alle SuS mit derselben Ausgabe arbeiten.
Die SuS leihen die Wörterbücher bei der Oberstufenausleihe aus.

Fritz Losek, Joseph Maria Stowasser (Herausgeber): Stowasser - Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch (1994)
Fritz Losek (Herausgeber): Stowasser - Neubearbeitung. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (2016)

Als Systemgrammatik steht zur Verfügung:
Clement Utz, Klaus Westphalen (Autor): GrammaDux. Die lateinische Kurzgrammatik (1998)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Auf Grund des breit gefächerten Spektrums an Themen eignet sich das Fach Latein in allen Jahrgangsstufen gut für eine Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern. Im sprachlichen wie literarischen Bereich können die Schüler zu den Fächern Deutsch und Geschichte sowie zu den modernen Fremdsprachen vielfache Bezüge herstellen. Historische und (staats-)politische Themenstellungen lassen sich mit den Fächern Geschichte erarbeiten. Die breite Rezeption antiker literarischer Stoffe und Motive in Kunst und Musik bietet Möglichkeiten für gemeinsame Projekte mit diesen Fächern. In der Auseinandersetzung mit Fragen der individuellen Lebensgestaltung und bei der Beschäftigung mit Philosophie und antiken Wertbegriffen ergeben sich Berührungspunkte vor allem mit dem Religions- bzw. Philosophieunterricht und mit den Naturwissenschaften.

Die Fachkonferenz Latein empfiehlt im Rahmen des Schulprogramms einige Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens, die jeweils mit den beteiligten Fachlehrern der Fächer Deutsch, Englisch, Religion, Philosophie abgesprochen werden, z. B. bietet sich folgendes an:

Deutsch, Englisch: Stilistische Mittel, Rhetorik, Reden

Geschichte: Germanenbild / Expansion des römischen Reiches nach Germanien

Religion: Schöpfungsmythen

Anbindung an das Schulprogramm

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Im Hinblick auf die Säulen des Leitbildes unserer Schule kann das Fach Latein vor allem zu kultureller und europäischer Bildung beitragen. In diesem Sinne möchten wir möglichst viele aus der antike stammende und ins heutige Leben reichende Inhalte ganzheitlich erfahrbar machen. Mit diesem Ziel führt die Fachschaft Latein regelmäßig Exkursionen/Unterrichtsgänge durch, z. B:

- zu den Spuren der Römer in Aachen, die aktuell ständig weiter erforscht und neu entdeckt werden,

- ins römische Xanten,

- bei Gelegenheit durch das römische Köln oder nach Trier sowie in die Museen nach Heerlen oder Zülpich,

- im Rahmen des Schüleraustauschs nach Rimini und als Tagesexkursion nach Rom,

Dies erfolgt, um den Schülerinnen und Schülern Kontinuität der Geschichte nahezubringen und sie zu historischer Kommunikation und zu eigener „Verortung“ in der Gegenwart anzuregen. Antike und Gegenwart werden mit allen Sinnen erfahrbar und zugleich auch soziale und gruppendynamische Prozesse unterstützt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft. Der Fachvorsitzende bzw. die Stellvertreterin besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer** (Verantwortlich)	**Bis wann** (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	…				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung/Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				

4.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

Überarbeitung des Programms bei Besuch der nächsten Austauschgruppe als Italien (Herbst 2017): Das Programm wäre so zu überarbeiten, dass eher generelle kulturelle Angebote in den Blick genommen werden sollten und der Fokus nicht allzu sehr auf die wenigen römischen Überreste im Aachener Umfeld verengt werden sollte, zumal der Besuch in Italien diesbezüglich wesentlich bessere Möglichkeiten bietet.
Weiterentwicklung Exkursionsprogramm: Besuch und Erkundung des Museums Tongeren, das bislang von Mitgliedern der Fachschaft unterschiedlich bewertet wird. Außerdem Besuch und Erkundung des Thermenmuseums in Zülpich, um es konkret im Hinblick auf die Eignung für eine Exkursion in der Jgst. 6 zu prüfen.